

Stephan A. Kolfhaus

Kurt Aufderklamm, Wilhelm Filla, Erich Leichtenmüller (Hg.): No Sex, No Crime. Volkshochschule und Medien 1994

<https://doi.org/10.17192/ep1994.2.4751>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kolfhaus, Stephan A.: Kurt Aufderklamm, Wilhelm Filla, Erich Leichtenmüller (Hg.): No Sex, No Crime. Volkshochschule und Medien. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 11 (1994), Nr. 2, S. 226–227. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1994.2.4751>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

VII MEDIENPÄDAGOGIK

Kurt Aufderklamm, Wilhelm Filla, Erich Leichtenmüller (Hg.): No Sex, No Crime. Volkshochschule und Medien

Wien: Promedia Verlag 1993 (Schriftenreihe des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen, Bd.9), 190 S., DM 32,-

Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Fernsehpreises der österreichischen Volksbildung gab der Verband Österreichischer Volkshochschulen einen Sammelband zur Medienthematik in diesem Land mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst heraus. Der reißerisch anmutende Titel für die vierzehn Beiträge von Autor/Innen aus dem Verbands-, Forschungs- und Bildungsbereich wird darin wenig aufgegriffen: Es wird über das alte Medium Buch und die Bibliothek sowie über die bildende Kunst in ihrer Beziehung zur Volkshochschule (Wilhelm Filla, Elisabeth Deinhofer, Alfred Pfoser, Philipp Maurer) geschrieben; es wird der Medieneinsatz (Ernst Gattol) einschließlich einer Umfrage zu schriftlichen Materialien (Gerhard Bisovsky / Elisabeth Brugger) im Erwachsenenunterricht dargestellt. Von den neuen Medien und Technologien, von Video bis Computer, in ihrer Bedeutung für die Erwachsenenbildung ist gar nicht die Rede.

Während Christian Stifter der historischen Entwicklung von Werbeplakaten für Wiener Volkshochschulen nachgeht, reflektiert Robert Streibel die gegenwärtige Notwendigkeit und Umsetzung von Öffentlichkeitsarbeit an diesen Erwachsenenbildungseinrichtungen. Zwei Beiträge beschreiben die auch in der Bundesrepublik wohlbekannte Mangelsituation von Programmangeboten zum Thema Medien an österreichischen Volkshochschulen (Kurt Aufderklamm, Hans Knaller). Zum Abschluß werden die Entwicklung und die Preisträger des Fernsehpreises der österreichischen Volksbildung mit zahlreichen Fotos und Zeitungsausschnitten dokumentiert (Hans Altenhuber, Wilhelm Filla).

In diesem Band, dem eine ordnende und gewichtende Strukturierung der Beiträge (z.B. nach medienpraktischen oder kommunikationswissenschaftlichen Aspekten) gutgetan hätte, fallen zwei Arbeiten wegen ihrer pointierten Verbindung von theoretischer Fundierung und praktischer Relevanz auf: Einmal analysiert Martin Wiedemair die wesentlichen Entstehungsgründe, Trends und Kritikpunkte des Medienverbundes in Österreich; er sieht letztlich den Stellenwert des Medienverbundes nicht nur in diesem Land als "eine mögliche, durchaus phantasievoll ausbaubare, erwachsenengerechte, didaktisch-methodisch anspruchsvolle Form des kognitiven und des sozialen Lernens" (S.29). Zum anderen untersucht Antje von Rein unter dem beziehungsreichen Titel "Overnewsed and underinformed" die kulturkritischen Aussagen in der medientheoretischen Debatte der letzten

Jahre; sie setzt dagegen eine Neudefinition von Medien- und Erwachsenenpädagogik, die sich konkret in eine "Volkshochschule als Consultingstelle, als Beratungsstelle, als Resonanzboden für gesellschaftliche Entwicklungen und mediale Themen" (S.16) umsetzen soll - wozu neue Qualifikationen der Volkshochschulmitarbeiter/Innen, aber auch soziale Vermittlungs- und Beratungskompetenzen notwendig sind.

Solche Erkenntnisse, auf die gegenwärtige Medienarbeit der Volkshochschulen anzuwenden, wäre lohnenswert gewesen. Doch der eigentliche Zweck dieses Bandes bezog sich auf einen anderen Aspekt: auf die Dokumentation und Würdigung des Fernsehpreises der österreichischen Volksbildung, der sein Vorbild, wie die Herausgeber im Vorwort selbst betonen, in dem "Adolf-Grimme-Preis" des Deutschen Volkshochschul-Verbandes hat.

Stephan A. Kolfhaus (Recklinghausen)